



Global Partnership on Drug Policies and Development (GPPD)

Wir setzen uns weltweit für transformative Ansätze in der Drogenpolitik ein und rücken dabei Entwicklung, Menschenrechte und Gesundheit in den Fokus.

Wussten Sie,

... dass das Geschäft mit illegalen Drogen jährlich neue Rekorde bricht? Die Produktion von Kokain und Heroin ist auf einem Allzeithoch. Besonders betroffen sind benachteiligte Regionen in Entwicklungs- und Schwellenländern, welche aufgrund schwacher Staatlichkeit nur wenig gegen illegale Drogenökonomien ausrichten können. Korruption, Gewalt und organisiertes Verbrechen sind eng mit der Ausbreitung von Drogenökonomien verflochten und hemmen nachhaltige Entwicklung.

Die Herausforderung

Illegale Drogenökonomien beuten vor allem im Globalen Süden Mensch und Umwelt aus. Für Millionen von marginalisierten Kleinbäuerinnen und -bauern ist der illegale Anbau von Koka, Schlafmohn und Cannabis eine Überlebensfrage. Ihre Lebenssituation ist fragil. Sie leiden unter Armut, fehlender Infrastruktur und begrenztem Zugang zum Bildungs- und Gesundheitssystem. Der illegale Anbau und die Weiterverarbeitung der Pflanzen schaden vor Ort massiv der Umwelt – und damit der Lebensgrundlage der Menschen.

Die repressiven politischen Antworten der vergangenen Jahrzehnte („Krieg gegen Drogen“) griffen kaum, zogen aber hohe soziale, wirtschaftliche und ökologische Kosten nach sich.

Wer wir sind

Wir sind ein Globalvorhaben, das sich auf Ursachenbekämpfung und Schadensbegrenzung der Drogenökonomie konzentriert. Wir begegnen den komplexen Herausforderungen mit ganzheitlichen Ansätzen, indem wir unter Berücksichtigung der Menschenrechte Konzepte der ländlichen Entwicklung mit dem Schutz der öffentlichen Gesundheit und dem Umweltschutz vereinen. Ziel ist es, gemeinsam mit Regierungen und internationalen Partnerorganisationen entwicklungs-, gesundheits-, menschenrechtsorientierte und gendersensible Ansätze zu fördern und in der internationalen Drogenpolitik zur Norm zu machen. Wir arbeiten im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Der politische Schirmherr des Globalvorhabens ist der Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen im Bundesministerium für Gesundheit (BMG).

Unsere Partner

Wir kooperieren eng mit einem Partnernetzwerk, das aus politischen und zivilgesellschaftlichen Institutionen besteht, dazu gehören u.a.: das United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC), die Mae Fah Luang Foundation Under Royal Patronage, das Transnational Institute, das International Drug Policy Consortium, Harm Reduction International und die Global Initiative against Transnational Organized Crime sowie die Universidad de los Andes und die University of Essex.



Wie wir arbeiten

Gemeinsam mit unseren Partnern sind wir auf vier Ebenen aktiv:

1. Wir gestalten im Auftrag des BMZ den internationalen drogenpolitischen Dialog auf VN-Ebene und insbesondere im Kontext der Suchtstoffkommission der Vereinten Nationen (CND). Im Rahmen der CND verankern wir die Ansätze der Bundesregierung und der EU als normative Leitlinien der globalen Drogenpolitik.
2. Wir fördern und präsentieren Forschungserkenntnisse und Best-Practice-Erfahrungen für eine evidenzbasierte Drogenpolitik sowie Alternative Entwicklung im Kontext der CND.
3. Wir nutzen digitale politische Räume, um den Ansätzen in der Drogenpolitik international mehr Sichtbarkeit und Relevanz zu verleihen.
4. Wir beraten Regierungsinstitutionen in Lateinamerika, Südosteuropa und Afrika zur Umgestaltung ihrer Drogenpolitik.

Wirkungen

Seit 2015 verhandelten wir im Auftrag des BMZ und gemeinsam mit Thailand und Peru erfolgreich sechs VN-Resolutionen (Stand 2022), um die nachhaltigen Ansätze in der internationalen Drogenpolitik zu verankern. Wir trugen erfolgreich dazu bei, dass diese in das Abschlussdokument der Sondertagung der Generalversammlung (UN-GASS) 2016 aufgenommen wurden.

Wir wirkten maßgeblich an den ersten Internationalen Richtlinien für Menschenrechte und Drogenpolitik mit. Gemeinsam mit dem Entwicklungsprogramm der VN (UNDP), der Universität

Essex und dem Schweizer Außenministerium wurde ein richtungsweisendes Dokument geschaffen, an dem sich Staaten im Spannungsverhältnis zwischen dem VN-Menschenrechts- und dem VN-Drogenkontrollregime orientieren.

Wir unterstützen Reformen im Umgang mit dem Anbau von Drogenpflanzen und -gebrauch in Südamerika, Südostasien und Südosteuropa. Albanien, Kolumbien und Thailand haben mithilfe unserer Beratung ihre Gesetzgebung und Strategien im Umgang mit der Drogenproblematik novelliert und angepasst. Gemeinsam mit unseren Partnerregierungen haben wir legale Einkommensquellen und Zugang zu Wertschöpfungsketten etabliert und Perspektiven für Menschen in Drogenanbauregionen geschaffen.

Wir förderten Forschungsvorhaben zu Drogenanbau, -gebrauch, sowie Drogenproduktion und Umweltzerstörung, deren Ergebnisse in die Welt-drogenberichte der VN 2015, 2016, 2018, 2019 und 2022 einfließen.

Wir erreichten 2022 mit einer digitalen Kampagne zur Bewerbung der EU-Drogenstrategie 2021–25 in sozialen Netzwerken 20 Mio. Menschen.

PROJEKTINFORMATIONEN

Projektname	Global Partnership on Drug Policies and Development (GPDPPD)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Projektregion	Global
Politischer Träger	BMZ; politische Schirmherrschaft des Beauftragten für Sucht- und Drogenfragen (BMG)
Laufzeit	Phase III: 05/2022-01/2025

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Fachreferat 122 (Internationale Agrarpolitik, Landwirtschaft, Innovation)

Stand 09/2022

Kontakt RL122@bmz.bund.de
info@bmz.de

Postanschrift der BMZ Dienstsitze BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0
BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0

Redaktion Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

GIZ Bonn
Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 4460-0
GIZ Eschborn
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0

Ansprechpartner Daniel Brombacher
gdpdp@giz.de
www.gdpdp.org
@GPDPPD_@dev_drugs

